Beutelmeise [A336]

(Remiz pendulinus)



Foto: Catleesi / shutterstock.com

Lebensräume in Baden-Württemberg

Bewohner großer Flussläufe, Bäche, Altwässer oder Baggerseen. Freihängende Nestbeutel aus Pflanzenwolle und Pflanzenfasern an hängenden Ästen von Bäumen und Büschen in (1-) 3-5 (-10) m Höhe.

Raum- und Zeitdynamik

- Zugvogel.
- Jahreszeitliches Auftreten dauert von März bis Oktober.
- Fortpflanzungszeit ist von 15.03.–31.07.

Habitatstrukturen im Wald

- Halboffene Feuchtgebiete, in Flussniederungs/ Uferlandschaften mit gestufter Gehölzstruktur, außerdem sollten hier auch relativ elastische (z. B. Weiden-) Äste für den Nestbau vorhanden sein.
- Kleine Schilf- und/oder Rohrkolben- und vorjährige Brennnesselbestände.
- Das Bruthabitat befindet sich am Rand von Feldgehölzen und Waldrändern, sofern diese in gestufter Abfolge Schilf, Weidenbüsche und höhere Einzelbäume aufweisen.
- Nahrungslebensräume auch in Hochstaudenfluren und im Schilf (Insekten, Spinnen und Samen).

Landesweite Erhaltungsziele

- „Erhaltung von Flussauen.
- Erhaltung der Sümpfe mit ihren Wäldern.
- Erhaltung der Uferbereiche der Gewässer mit Röhrichten, Gebüschen und Silberweidenbeständen oder anderen Bäumen mit herabhängenden Zweigen.
- Erhaltung von ausgeprägten Krautschichten und typischen Kletterpflanzen der Gewässer begleitenden Gehölze wie Hopfen und Waldrebe.
- Erhaltung von Sekundärlebensräumen wie aufgelassene Kiesgruben mit vorgenannten Lebensstätten.
- Erhaltung störungsfreier oder zumindest störungsarmer Fortpflanzungsstätten während der Fortpflanzungszeit (15.03–31.07.).“

  (Vogelschutzgebietsverordnung 2010, Anlage 1)

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

- ✔ Belassen älterer Weiden (Silberweide > 90% der Nester).
- ✔ Dauerhafter Erhalt von geeigneten Baumgruppen oder Beständen mit Weiden z. B. über das AuT-Konzept ForstBW.

→

Spezielle Pflegemaßnahmen
(unter Beachtung des jeweiligen MaP)

- → Erhalt und Förderung von geeigneten Feuchtgebiets- und Übergangsbiotopen (mit Anteilen von Hopfen, Waldrebe, Brennnessel, Schilf, Rohrkolben, Pappel und Weide für den Nestbau).
- → Renaturierung von Weichholzauen (z. B. in Poldern) durch regelmäßige Überflutungen im Jahresverlauf.
- → Waldrand- und Saumpflege unter besonderer Berücksichtigung von baumförmigen Weiden.

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

- ✘ Entfernung von für die Weichholzaue typischen Baumarten (v. a. Pappel, Silberweide).

Resümee

Offenland/Lichtwaldart. Die Beutelmeise ist eine Art natürlicher Verlandungszonen der Weichholzaue entlang stehender und fließender Gewässer. Hierbei ist das Vorhandensein von Röhrichtbeständen und Brennnesselbeständen sowie locker eingesprengten Büschen und Bäumen äußerst wichtig.

Meistens werden Waldränder als Bruthabitat genutzt. Im Rahmen der naturnahen Waldbewirtschaftung ist darauf zu achten am Waldrand Bäume, die die angrenzenden Gebüsche und die Röhrichtflächen deutlich überragen, zu belassen.

In Vogelschutzgebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten!

Verbreitung Baden-Württemberg

Brutzeitverbreitung der Beutelmeise in Baden-Württemberg im Zeitraum 2017-2022. Daten und Auswertung: OGBW. Kartengrundlage: Geobasisdaten LGL BW.

Schutzstatus/ -verantwortung

Vogelschutz-Richtlinie:	**Art. 4 Abs. 2**
Geschützt nach § 44 BNatSchG	
Rote Liste Deutschland (2015):	*****
Rote Liste BW (2019):	**1**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**Nein**
Waldzielart:	**Nein**

Weiterführende Informationen

Informationen zur Art: Im Portrait – die Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie

Zu Maßnahmen im Wald:
Handlungsempfehlungen für Vogelschutzgebiete

Brutbestand 2012-2016 und Trend (2005-2016)

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat